



TOMASZ STEPIEN

## Edith Stein in Polen: Forschungsansätze und Forschungsperspektiven

Seit der Heiligsprechung von Edith Stein – Schw. Teresia Benedicta vom Kreuz – am 11. Oktober 1998 können wir in Polen ein zunehmendes Interesse für ihr Leben und Werk, für ihr philosophisches und theologisches Denken feststellen. Ein Ausdruck dafür sind die zahlreichen Konferenzen und Publikationen, die Edith Steins Lebensweg gewidmet sind. Das Wirken von Edith Stein geht inzwischen über die Heiligenverehrung hinaus und strahlt weiter auch in Forschung und Lehre aus. Aus diesem Grunde lohnt es sich, einen kurzen Überblick über den derzeitigen Forschungsstand und die Forschungsperspektiven zur Rezeption Edith Steins in Polen zu geben. In den letzten Jahren haben sich zwei Forschungsstandorte zu Edith Steins Werk herausgebildet. Zunächst ist hier das Kloster der Karmeliten in Krakau zu nennen, wo die polnische Übersetzung der Gesamtausgabe ihrer Werke (ESGA) seit einigen Jahren fortgesetzt wird. Inzwischen sind insgesamt acht Bände erschienen. Im Jahr 2012 wurde zum ersten Mal die Arbeit *Was ist der Mensch? Theologische Anthropologie* dem polnischen Leser zugänglich gemacht.<sup>1</sup>

Zum zweiten Hauptstandort der Forschung über E. Steins Werk hat sich der Breslauer Akademiker-Kreis herausgebildet. Es handelt sich hierbei um Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, die sich mit dem philosophischen und theologischen Denken von Edith Stein, der gebürtigen Breslauerin, auseinandersetzen. Der Kreis versammelt Vertreter der Universität Breslau, der Päpstlichen Theologischen Fakultät und der Technischen Universität zu Breslau, die in Zusammenarbeit mit dem Edith-Stein-Haus in Breslau gemeinsame Veranstaltungen organisieren, so z.B. eine Tagung zum »Geburtstag von Edith Stein« am 25. September 2012.

Insbesondere sind hier die Forschungsansätze an der Technischen Universität Breslau zu nennen, die in den letzten Jahren vor allem

<sup>1</sup> Vgl. Edyta Stein, *Czym jest człowiek? Antropologia teologiczna*, Wydawnictwo Karmelitów Bosych, Kraków 2012





durch den Priester Professor Jerzy Machnacz veranlaßt worden sind. Im Herbst 2011 (18.–19. Oktober) fand eine internationale Konferenz statt, auf der die europäischen Edith-Stein-Forscher zusammenkamen. Im Frühjahr 2012 ist ein Sammelband mit diesen Konferenzbeiträgen unter dem Titel *Um das Denken von Edith Stein – Schw. Teresia Benedicta vom Kreuz. Philosophische Skizzen* erschienen.<sup>2</sup> Der erste Teil mit der Überschrift »Edith Stein im Dialog« konzentriert sich auf die Untersuchung der Bedeutung und Stellung von Edith Steins Denken innerhalb des philosophischen und theologischen Diskurses. Zu nennen wären hier folgende Beiträge: Die Phänomenologie von H. Conrad-Martius und Edith Stein (J. Machnacz, TU Breslau), die vergleichenden Studien zu Edith Stein und Martin Heidegger (J. Brejda und A. Szulc, Universität Stettin), Edith Stein und die Dialogphilosophie von Joseph Tischner (K. Serafin, TU Breslau), Edith Stein und Dietrich Bonhoeffer (H. Klüeting, Universität Fribourg/Köln) und die Ethik von Spinoza im Werk von Edith Stein (B. Kmicik, Universität Opatów). Indem die geistige Situation der Zwischenkriegszeit zugrunde gelegt wird, versuchen all diese Beiträge Edith Steins Denken zu erläutern sowie die entscheidenden gegenseitigen Einwirkungen auf ihr Werk hervorzuheben und zu verdeutlichen.

Im zweiten Teil des Sammelbandes mit der Überschrift »Philosophie der Person« wird der Akzent auf die praktischen Elemente und Anwendungsmöglichkeiten des philosophisch-theologischen Denkens von Edith Stein gelegt. H.-B. Gerl-Falkovitz stellt aus philosophischer Sichtweise das Thema der Konversion von Edith Stein dar; K. A. Wojcieszek (Hochschule für Sozialwissenschaften, Warschau) stellt in Anlehnung an E. Stein die Frage, inwiefern Verzweiflung zum Glauben führen kann; R. Kozłowski (Vorpommern-Akademie, Slupsk) untersucht das Motiv der ›weiblichen‹ und ›männlichen‹ Seele im Denken von E. Stein; M. Wijas-Podurgiel (Universität Breslau) untersucht die anthropologische Konzeption des Menschen als *capax veritatis*; M. Nygard (Oslo, Norwegen) deutet die Wissenschaftlichkeit des Kreuzes aus; schließlich verdeutlicht H. Schambeck (Österreich) die Bedeutung E. Steins für den europäische Integrationsprozeß.

<sup>2</sup> Vgl. Jerzy Machnacz, Monika Małek, Krzysztof Serafin (Hrsg.), *Wokół myśli Edyty Stein św. Teresy Benedykty od Krzyża. Szkice filozoficzne*, Wydawnictwo Karmelitów Bosych, Kraków 2012. – Voraussichtlich wird im Jahr 2013 auch die deutsche Fassung des Sammelbandes erscheinen.





Die Konferenz und die anschließende Publikation wurden auch der entscheidende Impuls zum Entwurf eines Forschungsprojektes, das sich u. a. die Eröffnung von neuen Forschungsperspektiven in der Stein-Rezeption zum Ziel setzt. Das Projekt widmet sich der Rezeption von Edith Steins Werk in Polen in drei grundlegenden Bereichen: 1) Theologie, 2) Philosophie und Phänomenologie und 3) Kultur und Gesellschaft. Darüber hinaus umfaßt das Projekt die Erarbeitung einer polnischen Bibliographie zu ihrem Leben und Werk seit 1945. Eine solche Auseinandersetzung mit Leben und Werk eröffnet auch neue Perspektiven für historische Forschungen. Die inzwischen aufgearbeiteten vergleichenden Studien, z.B. zu Edith Stein und Dietrich Bonhoeffer<sup>3</sup>, verweisen auch auf andere Denker, die wie Edith Stein Märtyrer der Nazizeit wurden, z. B. Benedikt Schmittmann, Friedrich Muckermann SJ, Johannes-Maria Verweyen und Anton Hilckman, die als Intellektuelle gejagt, gefangen und ermordet wurden, aber zugleich ein lebendiges Zeugnis für Geschichte und Gegenwart ablegten<sup>4</sup>.

Die angedeuteten Forschungsperspektiven sollen den Forschern und Studenten die notwendigen Werkzeuge bereitstellen und zugleich zu einer vertieften Rezeption des Werkes von Edith Stein hinführen.

---

<sup>3</sup> Vgl. u.a. H. Klüeting, *Edith Stein und Dietrich Bonhoeffer. Zwei Wege in der Nachfolge Christi*, Leutesdorf 2004; G. Fuchs, *Glaube als Widerstandskraft. Edith Stein, Alfred Delp, Dietrich Bonhoeffer*, Frankfurt/Main 1986.

<sup>4</sup> Vgl. Anton Hilckman, *Vom Sinn der Freiheit und andere Essays*, Paulinus-Verlag, Trier 1959.

